

BLICKPUNKT KUNST

Der spätgotische „Schädelkasten“ von 1499 im Museum Kloster Bentlage zeigt Christus und die Heiligen im Paradies

Im Garten der Gebeine blüht die Hoffnung

Die Bentlager Reliquienschreine

RHEINE. Ostern ist das Fest der Auferstehung. Unzählige Gemälde verherrlichen dieses biblische Geschehen. Aber es gibt wohl keinen Kunstschatz in Westfalen, der das Leben nach dem Tod so glanzvoll feiert wie die Reliquiengärten des Klosters Bentlage in Rheine. Der moderne Mensch mag sie bizarr finden, aber sie drücken tiefen Glauben und große Hoffnung aus.

Wer das münsterländische Museum Kloster Bentlage (Foto) besucht, steht schon bald vor dem größten Schatz des Hauses. Im mystischen Halbdunkel glitzern und funkeln die beiden Reliquiengärten um die Wette. Der „Schädelkasten“, den wir in unserer Grafik erklären, stammt aus dem Jahr 1499. Gleich daneben steht der um 1520 entstandene „Figurenkasten“, der etwas weniger prächtig geraten ist.



Der Baum der Erkenntnis zum Beispiel, von dessen verbotenen Früchten Adam und Eva kosten, steht für die Erbsünde – und überwindet Christus durch seinen Tod. Die Kreuzherren, die im Kloster Bentlage ein entbehrensreiches Leben führten, fanden deshalb Trost und Hoffnung im Gebet vor den Reliquienschreinen.

Später zerfielen die Kunstwerke, bis fünf Restauratoren des Westfälischen Museumsamtes ihnen in zweijähriger Arbeit wieder zu altem Glanz verhelfen konnten. Auch das war eine Art Auferstehung. Heute sind die beiden Reliquiengärten die letzten ihrer Art.

B Museum Kloster Bentlage in Rheine, Di-Sa 14-18, So 10-18 Uhr. Karstadt 14-18, Ostersonntag 10-18 (Tag der offenen Tür und Eintritt frei), Ostermontag 10-18 Uhr. In dem Naherholungsgebiet rund um das Kloster gibt es noch den Salinenpark, den Natur-Zoo und Gastronomie.



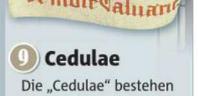
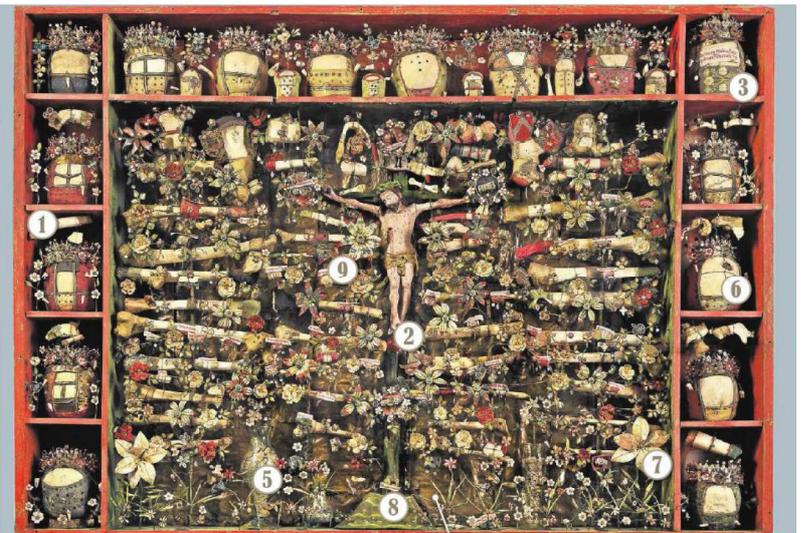
1 Krönchen
Die Krönchen der Schädel weisen vielleicht darauf hin, dass es sich um Reliquien der 11000 Jungfrauen der Heiligen Ursula handelt, die der Legende nach anno 383 von den Hunnen vor Köln ermordet wurden. Im 12. Jahrhundert fand man dort den „Ager Ursulanus“ – das Ursula-Feld – mit Knochen, die allesamt als Reliquien verkauft wurden.

2 Reliquien
Zu den 48 Reliquien des Kastens gehören ein Zahn des Onkels der Heiligen Ursula und eine Reliquie der Heiligen Cordula, eine Begleiterin Ursulas, die sich der Legende nach vor der Hunnen verstecken konnte und sich dann freiwillig töten ließ.

3 Erzbischof
Nur von diesem Schädel weiß man, wem er einst gehörte: Der Heilige Valerius war nach dem Jahr 250 Erzbischof von Trier.

4 Messingfolie
Die Messingfolie im Hintergrund symbolisiert das göttliche Licht.

5 Gläser
Die Gläser enthalten Knochen splitter. Da jedes Partikelchen einer Reliquie wirkmächtig ist, konnten die Nonnen die bei der Herstellung abgesprungenen Reste nicht wegwerfen.



Unsere Grafik zeigt einige Elemente des Schädelkastens. Die Kreuzherren verehrten die Heilige Ursula sehr, deswegen spielen ihre Reliquien eine große Rolle.

Nobelpreisträger Mario Vargas Llosa erklimmt Olymp

Autor wird am Montag 80 Jahre alt

QUITO. Er ist Romancier, Essayist, Reporter und mischt sich immer wieder in die politischen Debatten seines Heimatlandes Peru ein: Der Literaturnobelpreisträger Mario Vargas Llosa (Foto) wird am Ostermontag 80 Jahre alt. Pünktlich zu seinem Geburtstag wird ihm eine besondere Ehre zuteil: Die renommierte französische Edition „La Pléiade“ nimmt ihn in ihren Kanon der universellen Literatur auf. Der Peruaner ist damit der erste ausländische Schriftsteller, dessen Werke zu Lebzeiten dort veröffentlicht werden. „Ein Nobelpreisträger im Olymp“, titelte die spanische Tageszeitung „El Mundo“.



reits Anfang der 70er-Jahre gehörte Vargas Llosa zu den herausragenden Vertretern der lateinamerikanischen Literatur. Seine ersten Romane „Die Stadt und die Hunde“ und vor allem „Das grüne Haus“, in denen er Peru als Gesellschaft voller Gewalt zeigt, machten ihn berühmt. Ein Erfolg der späten Jahre wurde 2000 „Das Fest des Ziegenbocks“. 2010 erhielt er den Literaturnobelpreis.

Heute lebt Vargas Llosa in Madrid. Lieert ist er mit dem ehemaligen Model Isabel Preysler, der Ex-Frau von Julio Iglesias. Sein neuer Roman „Die Enthüllung“ erscheint im Herbst bei Suhrkamp. epd/apa

Kubas Altstars sorgen für heiteres Karibik-Flair

Show: „The Bar at Buena Vista“ gastierte zwei Abende im Konzerthaus Dortmund

DORTMUND. Das Social-Club-Leben im Havanna der 1950er-Jahre feierte die Show „The Bar at Buena Vista“ am Mittwoch und Donnerstag im Konzerthaus Dortmund. Dafür wurde die Bühne mit Theke, stufigem Podest für die Band und seitlich an der Rampe mit zwei Tischen und Stühlen, an denen die Tänzer zwischen ihren Auftritten pausieren konnten, ausgerüstet. Im Hintergrund prangten Fotos von gestorbenen „Großvätern“ der kubanischen Musik.

Dennoch waren auch bei der Tournee in diesem Jahr

wieder einige Altstars der kubanischen Musikszene mit von der Partie. Nur der angekündigte „Mann im weißen Anzug“, Sänger Julio Alberto Fernández, fehlte bei der Dortmunder Premiere. „Er ist leider kurz vor Tourbeginn erkrankt und konnte den Flug nicht antreten“, sagte Pressesprecherin Sahra Pfeiffer.

Zigarre und Schaukelstuhl
Dafür führte der 91-jährige Ignacio „Mazacote“ Corillo vor, dass er noch immer die Tanzschritte beherrscht und nach wie vor eine mächtige Stimme hat, auch wenn die



Zwischen den Gesangsnummern gab es rasante Tanzeinlagen. FOTO MARTIN WIESNER

Hand mit dem Mikrofon manchmal zitterte. Mit Zigarre versorgt – verfolgte der Sänger die Show vom Schaukelstuhl auf der Bühne aus.

Ein bisschen jünger, Jahrgang 1932, ist Rumbatänzer Luis Chacón Mendive, genannt „Aspirina“. Und eine Diva fehlte in der Runde natürlich auch nicht: Siomara Avilia Valdés Lescay – gewaltige Erscheinung und Stimme. Dazu gesellten sich wesentlich jüngere Tänzer, die zum Teil schon recht artistisch anmutende Kunststücke präsentierten. Die Mischung aus Musik,

Gesang und Tanz moderierte mit Drink und Zigarre in den Händen Regisseur Toby Gough, der an vergangene Zeiten sowie Protagonisten erinnerte und das Publikum zum Applaus animierte. Sein Tipp: In der Pause einen Cuba Libre trinken, dann sei die Show noch besser.

Britta Helmbold

Termine: 26./27. 3. Philharmonie in Köln, 31. 3./1. 4. Tonhalle in Düsseldorf, 2. 4. Colosseum Theater in Essen. Karten: Vorverkaufsstellen und im Internet unter www.the-bar-at-buena-vista.de

Termine zu Mode und Religion

MÜNSTER. Der Dom in Münster und das LWL-Museum für Kunst und Kultur gehen der Verbindung von Mode und Religion nach. Die Veranstaltungsreihe „Frauenkunst“ bietet vier Führungen in diesem Jahr. www.bistum-muenster.de

WURZEL



Juliette Gréco im Krankenhaus

LYON. Juliette Gréco unterbricht nach einer Operation in Lyon ihre Abschiedstournee in Frankreich. Laut Familie der Grande Dame des französischen Chansons sei der Eingriff gut verlaufen. Die 89-Jährige plant am 9. Juli ein Konzert in Köln. dpa/br